

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

Wettkampfbestimmungen für die Sportart Leichtathletik

Allgemeine Hinweise

Die Sportlerinnen und Sportler erhalten Startrecht in den Disziplinen, die mit Faktoren für ihre Startklasse versehen sind (siehe Leichtathletik Faktoren). Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Startklasse T/F43 müssen, sofern sie eine Disziplin im Rollstuhl durchführen, alle weiteren Disziplinen aus dem Rollstuhl absolvieren. In diesem Falle werden sie dann in die Startklasse T/F54 umgruppiert.

Grundsätzlich dürfen Betreuerinnen und Betreuer den Stadioninnenraum nicht betreten. Werden sie als "Haltehilfe" oder Begleiterin bzw. Begleiter gebraucht, ist eine Beratung oder Einflussnahme auf die Sportlerin bzw. den Sportler nicht gestattet.

Altersklassen

U 12	11 Jahre und jünger	U 18	16-17 Jahre
U 14	12-13 Jahre	U 20	18-19 Jahre
U 16	14-15 Jahre	U 23	20-21 Jahre

Mögliche Kombinationen

U 12A:	50 m Lauf – Weitsprung - Schlagball
U 12B:	50 m Lauf – Weitsprung - Kugel
U 12C:	50 m Rolli – 400 m Rolli – Schlagball (für Rollis)
U 12D:	50 m Rolli – 400 m Rolli – Kugel (für Rollis)
U 12E:	50 m – Schlagball – Kugel

U 14A:	75 m Lauf – Weitsprung - Schlagball
U 14B:	75 m Lauf – Weitsprung - Kugel
U 14C:	75 m Rolli – 400 m Rolli – Schlagball (für Rollis)
U 14D:	75 m Rolli – 400 m Rolli – Kugel (für Rollis)
U 14E:	75 m – Schlagball – Kugel

U 16/18/20/23

U xxA:	100 m Lauf – 200 m Lauf - Weitsprung - Kugel	
U xxB:	100 m Lauf – Kugel - Weitsprung - Speer	
U xxC:	100 m Lauf – Kugel - Diskus - Speer	
U xxDw:	100 m Rolli – 200 m Rolli – 800 m Rolli – Kugel (für Rollis)	weiblich
U xxDm:	100 m Rolli – 200 m Rolli – 1000 m Rolli – Kugel (für Rollis)	männlich
U xxE:	100 m Rolli – Kugel – Diskus – Speer (für Rollis)	
U xxFw:	100 m Rolli – 200 m Rolli – 400 m Rolli - 800 m Rolli	weiblich
U xxFm:	100 m Rolli – 200 m Rolli – 400 m Rolli - 1000 m Rolli	männlich

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

Gewichte

Die Gewichte der Geräte sind von der Abteilung Leichtathletik des DBS festgelegt.

Startklassen

Die Sportlerinnen und Sportler werden nach internationalen Startklassen (siehe Startklassen Leichtathletik) klassifiziert.

Laufdisziplinen

Grundsätzliches: Die Laufbahnen dürfen bei allen Kurzstrecken und dem 400m-Lauf/Fahren nicht verlassen werden. Das Einwechseln beim 800m-Lauf/Fahren erfolgt nach der Wechselmarke. Das Laufen mit Stützen ist nicht erlaubt. Prothesenträgerinnen bzw. Prothesenträgern mit Standardprothesen dürfen nur die Kurzstrecken (50 m u. 100 m) laufen. Mittel- und Langstrecken dürfen nur mit entsprechender Sportprothese gelaufen werden.

Lauf-Start: Bei Kurzstrecken sind Hoch- und Tiefstart gestattet. Startblöcke können, müssen aber nicht benutzt werden.

Blinde und Sehbehinderte: Blinde Sportlerinnen und Sportler laufen alle Strecken mit Begleitläufer/innen. Sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler der Klasse T12 können mit Begleitläufer/innen laufen. Sportlerinnen und Sportler der Startklasse T11 und T12 bekommen jeweils 2 Bahnen zugewiesen. Zu keiner Zeit darf der/die Begleitläufer/in die Läuferin bzw. den Läufer ziehen oder schieben.

Zeitnahme: Bei Zielüberquerung muss sich der/die Begleitläufer/in hinter der Läuferin bzw. dem Läufer befinden.

Rollstuhlfahrer/innen: Es werden keine Rollstühle zur Verfügung gestellt. Eine unterschiedliche Bewertung zwischen Rennrollstuhl und Normalrollstuhl erfolgt nicht. Das Tragen eines Kopfschutzes (Helm) ist ab 400 m Pflicht. Der Rollstuhl muss wenigstens zwei große und ein kleines Rad haben. Er darf keine Vorrichtungen zur Verbesserung der Aerodynamik haben. Auf jedem großem Rad ist nur ein Handreifen gestattet. Handgetriebene Steueranlagen (keine mechanischen Getriebe) sind erlaubt. Beim Start darf der vorderste bodenberührende Teil des Rollstuhles die Innenkante der Startlinie nicht überschreiten. Die Zeitnahme bei Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern erfolgt, wenn die Naben der Vorderräder die Ziellinie erreichen.

Sprung

Wertungsversuche: Jede Sportlerin und jeder Sportler hat drei Wertungsversuche nach Aufruf. Vor- und Endkämpfe finden nicht statt. Das Einspringen erfolgt vor dem Wettkampf. Das Springen ist für Prothesenträgerinnen und Prothesenträger nur mit entsprechender Sportprothese erlaubt.

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

Absprungzone: Sportlerinnen und Sportler der Startklasse F11 und F12 (1,00 m) sowie alle Schülerinnen und Schüler (0,80 m) springen aus einer Absprungzone ab. Die Messung erfolgt von der letzten Eindruckstelle in der Sprunggrube bis zum vorderen Rand des Sprungfußabdruckes in der Absprungzone.

Wurf/Stoß

Wertungsversuche: Jede Sportlerin und jeder Sportler hat drei Wertungsversuche nach Aufruf. Sportlerinnen und Sportler im Rollstuhl absolvieren alle drei Versuche nacheinander. Vor Wettkampfbeginn ist ein Probewurf zugelassen. Sportlerinnen und Sportler der Startklassen F11 und F12 werden zur Wettkampfanlage geführt. Die Begleitung hilft bei der Orientierung, muss aber vor dem Wettkampfversuch die Wettkampfanlage verlassen haben. Weitere akustische Orientierungshilfen sind erlaubt.

Abwurf/-stoß: Die Räder des Rollstuhles müssen sich hinter der Abwurflinie bzw. innerhalb des Kreises befinden. Kein Teil des Rollstuhles darf außerhalb des Abwurfbereiches den Boden berühren. Beim Abwurf/-stoß muss die Sportlerin bzw. der Sportler mit einem Teil des Oberschenkels oder des Gesäßes mit dem Kissen oder dem Sitz in Berührung bleiben. Ein mitgebrachter - den Wettkampfbestimmungen entsprechender - Wurf-/Stoßstuhl darf benutzt werden. Die Sitzhöhe einschließlich Kissen darf maximal 75 cm betragen.

Wertungen

Den Startklassen werden Faktoren zugeordnet. Die Faktoren wurden aus dem Quotienten der Weltrekorde der Menschen mit Behinderung und der Menschen ohne Behinderung in der jeweiligen Disziplin gebildet. Die erzielte Leistung wird mit diesem Faktor multipliziert. Aus dem Ergebnis werden Punkte unter Anwendung der Formel, die der Deutsche Leichtathletik-Verband e.V. (DLV) für die leichtathletische Mehrkampfwertung vorgibt, errechnet.

Einzelwertungen:

Für die Altersklassen U 12 und U 14 wird ein Dreikampf durchgeführt. Die in den einzelnen Wettkämpfen erreichten Punkte werden addiert.

Für die Altersklassen U 16 und U 18 sowie U 20 und U 23 wird ein Vierkampf durchgeführt. Die in den einzelnen Wettkämpfen erreichten Punkte werden addiert.

Wird ein Aktiver disqualifiziert oder tritt bei seinem Wettkampf nicht an, wird diese Disziplin mit 0 Punkten gewertet.

Die Wertung erfolgt getrennt nach Geschlecht, U 20 und U 23 bilden eine Wertungsklasse.

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

Mannschaftsmehrkampf (nicht Teil der CUP-Wertung):

Zu einer Mannschaft gehören **drei** Sportlerinnen bzw. Sportler der entsprechenden Altersklasse **unabhängig vom Geschlecht**. Jeder Mannschaft darf nur ein Aktiver der Startklasse **T/F 20, T/F21 oder T/F48** angehören. Für diese Wertung werden die von den Mannschaftsmitgliedern errungenen Einzelmehrkampfpunkte addiert. Es gibt also die folgenden Mannschaftswertungen:

- U12+U14 m/w
- U16+U18 m/w
- U20+U23 m/w

Es ist möglich einzelne Athleten/innen in einer höheren Altersklasse zu melden (mit den dort gültigen Disziplinen) um Mannschaften aufzufüllen. Das sollte aber vor Wettkampfbeginn geschehen. Wird dieses später gemeldet, so müssen die Verantwortlichen entscheiden, ob ein Wechsel noch möglich ist.

Die jeweiligen Siegermannschaften (U12+U14 m/w; U16+U18 m/w; U20+U23 m/w) werden durch einen Pokal ausgezeichnet.

Einlage Staffellauf „4 x 100 m“ (nicht Teil der CUP-Wertung)

Es gibt für alle Klassen nur Staffeln über 4 x 100 m, da bei den Staffeln die folgenden Klassen jeweils zusammen laufen: U12+U14 m/w, U16+U18 m/w und U20+U23 m/w. Die Mannschaft besteht aus 4 Athleten/innen (max. 1 Rollstuhlfahrer/in). Sofern ein/e Rollstuhlfahrer/in am Start ist muss sie/er am Schluss starten. Die namentliche Zusammensetzung erfolgt am Wettkampftag. Es ist erlaubt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der höheren Altersklasse starten und dass zwei Landesverbände eine Startgemeinschaft bilden.

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

Startklassen Leichtathletik

IPC Alt Startklassen nach medizinischen Aspekten

IBSA – Sehgeschädigte (T/F1X)

T/F11 = B1 **Blind.** Keine Wahrnehmungen von Licht in beiden Augen bis zur Wahrnehmung von Licht, jedoch unfähig, aus jeder Entfernung und aus jeder Richtung die Form einer Hand zu erkennen.

T/F12 = B2 **Hochgradig sehbehindert.** Sehrest von maximal 2/60 (3,3 %) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld von maximal 5 Grad.

T/F13 = B3 **Sehbehindert.** Sehrest von maximal 6/60 (10%) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld zwischen 5 und maximal 20 Grad.

INAS-FID - Geistig Behinderte (T/F2X)

T/F20 = GB **Geistige Behinderung** gemäß internationaler Vorgabe (IPC-Klassifikation vorhanden).

T/F28 **Geistige Behinderung** gemäß nationaler Vorgabe (keine internationale Klassifikation vorhanden).

CP-ISRA - Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)

T/F31 = CP1 **Quadriplegie.** Schwere Spastik und/oder Athetose. Sehr geringe funktionale Kraft und geringe Beweglichkeit in allen Extremitäten und im Rumpf. Minimale Handfunktion.

T/F32 = CP2 **Quadriplegie.** Schwere bis mittlere Spastik und/oder Athetose. Geringe funktionale Kraft aller Gliedmaßen und des Rumpfes, aber fähig, einen Rollstuhl selbst fortzubewegen. Zu unterscheiden sind Sportler/innen, deren Funktion in den oberen Gliedmaßen und deren Funktion in den unteren Gliedmaßen überwiegt.

T/F33 = CP3 **Mittlere Spastik an allen Extremitäten (Quadriplegie, Triplegie) odeschwere Spastik an einer Körperseite (Hemiplegie).** Die Sportlerin bzw. der Sportler ist auf den Rollstuhl angewiesen, kann aber den Rollstuhl selbständig bewegen. Sie bzw. er ist manchmal

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

fähig mit Hilfe oder Hilfsmitteln zu gehen. Mäßige Rumpfkontrolle. Langsames und mühsames Zugreifen und Loslassen.

- T/F34** = **CP4** **Mittlere bis schwere Diplegie; vorwiegend in den unteren Gliedmaßen.** Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Für die Sportausübung wird ein Rollstuhl benutzt.
- T/F35** = **CP5** **Mittlere Diplegie.** Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Die Sportlerin bzw. der Sportler benötigt unter Umständen Hilfsmittel (Orthesen), wenn sie bzw. er längere Strecken geht.
- T/F36** = **CP6** **Mittlere Athetose oder Ataxie;** die Sportlerin bzw. der Sportler geht ohne Hilfsmittel. Athetotische Erscheinungen sind das am stärksten hervortretende Kennzeichen dieser Klasse. Es bestehen Steuerungsprobleme in den Bewegungen vor allem in den oberen Gliedmaßen. Die Bewegungen sind unkoordiniert und ausfahrend. Spastik kann mit vorhanden sein.
- T/F37** = **CP7** **Hemiplegie.** (Spastik in einer Körperseite) Sportlerinnen bzw. Sportler haben in den unteren Gliedmaßen eine mittlere bis minimale Spastik, die einen deutlich asymmetrischen Gang hervorruft. Gute Funktionsfähigkeit der nicht betroffenen Körperhälfte. Die obere Gliedmaße ist meistens stärker betroffen. Auf der dominanten Seite bestehen gute Funktionsfähigkeiten.
- T/F38** = **CP8** **Funktionsprofil**
1. Dies ist die Klasse für ganz minimal behinderte Hemiplegiker, Monoplegiker (nur eine Gliedmaße behindert), ganz minimal behinderte Diplegiker und ganz minimal behinderte Athetotiker.
 2. Die Sportlerin bzw. der Sportler kann ohne zu hinken frei laufen und springen; ihr bzw. sein Gang ist beim Gehen und Laufen symmetrisch.
 3. Unter Umständen wird bei der Sportlerin bzw. dem Sportler eine minimale Beeinträchtigung der vollen Funktion durch eine Koordinationsstörung beobachtet. Diese besteht meistens an den Händen, mitunter auch im Bein.

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

IWAS - Amputierte / Les Autres (T/F4X)

T/F40	NEU	Kleinwüchsige unter 1.30m (Männer); 1.25m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)
T/F41		Kleinwüchsige unter 1.45m (Männer); 1.37m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)
T/F42	=	A2 Oberschenkelverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte.
T/F43	=	A3 Doppelunterschenkelverlust, Unterschenkel- und Doppelvorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte.
T/F44	=	A4 Unterschenkelverlust, Vorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte.
T/F45		Doppeloberarmverlust; Doppelunterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte.
T/F46		Oberarmverlust oder Unterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte.
T/F48	=	AB Allgemeine Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 20%. Anmerkung: Die Klasse T/F48 gehört zu den stehenden Klassen!!! Unterarmstützen oder die Benutzung von Rollstühlen sind nicht erlaubt.
T/F49	NEU	Kleinwüchsige ohne IPC-Klassifizierung (keine internationale Klassifikation vorhanden oder Mindestalter noch nicht erreicht).

IWAS – Rollstuhlfahrer - Fahrdisziplinen (T5X)

T51	=	T1 Tetraplegiker mit schlechter Arm- und Schulterfunktion.
T52	=	T2 Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion.
T53	=	T3 Paraplegiker mit schlechter Rumpffunktion.
T54	=	T4 Paraplegiker mit guter Rumpffunktion.

IWAS – Rollstuhlfahrer - Wurfdisziplinen (F5X)

F51	=	F1 Tetraplegiker (Schädigung Halswirbelsäule) mit schlechter Arm- und Schulterfunktion. Keine Sitzbalance.
F52	=	F2 Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion, aber reduzierter Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe

Regelwerk zum JUGEND-LÄNDER-CUP der DBSJ

- Grundsätze Leichtathletik -

Stand: 15.02.2017

			Sitzbalance.
F53	=	F3	Tetraplegiker mit guter Arm-, Schulter- und Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe Sitzbalance.
F54	=	F4	Paraplegiker (Schädigung obere Brustwirbelsäule) mit normaler Funktion der oberen Gliedmassen. Schlechte Sitzbalance.
F55	=	F5	Paraplegiker (Schädigung untere Brustwirbelsäule) mit fast normaler Rumpffunktion/Sitzbalance.
F56	=	F6	Paraplegiker (Schädigung Lendenwirbelsäule) mit schlechter Beinfunktion.
F57	=	NEU	Paraplegiker (Schädigung Steißbeinregion) mit guter Beinfunktion oder beidseitig Ober- /Unterschenkelamputierte oder diesen Einschränkungen Gleichgestellte mit stark reduzierter Funktion der unteren Gliedmassen.

Anmerkungen

1. Die Grundlage für eine Klassifizierung Mehrfachbehinderter bildet die dominierende funktionelle Beeinträchtigung im Vierkampf.
2. Der/Die Bundesjugendsportarzt/in ist berechtigt vor Ort Umklassifizierungen vorzunehmen, falls die Auffassung vertreten wird, dass die Teilnehmer/innen vorab nicht richtig eingestuft worden sind.